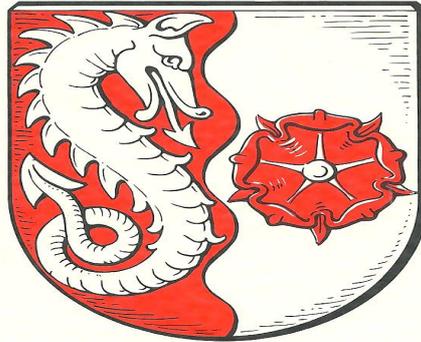


# Menslager Hefte

## Mitteilungen des Heimatvereins



## Heft 32

Heimatverein Menslage 2018

ROLF WELLINGHORST, QUAKENBRÜCK  
BURKHARD SCHMIDT, BERLIN

### Von der Hase an den Ohio – Geschichte der Familie Wellinghorst in Cincinnati

#### Einleitung

Zu den vier Stammvätern aller heute lebenden Mitglieder der Familie Wellinghorst aus Wasserhausen gehört auch **Johann Hermann Wellinghorst**, geboren am 3. April 1771 in Wasserhausen (vgl. SCHMIDT et al. 2017, Seite 40, Abbildung 5, Person 1). Aspekte zur Geschichte seiner Familie sollen hier unter besonderer Berücksichtigung seiner Nachkommen in Nordamerika dargestellt werden. Im zweiten Teil unseres Beitrages wechseln wir daher mit dem Ort unserer Handlung von der Kleinen Hase zwischen Quakenbrück und Menslage an den Ohio-River im Raum Cincinnati. Zuerst werden aber im folgenden Kapitel die Eltern von Johann Hermann Wellinghorst, Anna Maria Wellinghorst und Johann Jakob Burmeister, sowie ihr Umfeld

auf dem Halberbe Wellinghorst in Wasserhausen vorgestellt.

#### **Anna Maria Wellinghorst und Johann Jakob Burmeister - Junges Glück in schlechten Zeiten**

Ein kräftiger Säuglingsschrei in der Schlafstube des Erbwohnhauses Wellinghorst in Wasserhausen verkündete am 3. April 1771 die Geburt eines gesunden kräftigen Jungen. Die junge Mutter **Anna Maria Wellinghorst** war übergücklich und auch ihr zehn Jahre älterer Mann **Johann Jakob Wellinghorst geb. Burmeister** freute sich riesig. Am 21. Januar 1769 hatten die 21-jährige Hoferbin des Halberbes Wellinghorst in Wasserhausen 3a und der 31-jährige Johann Jakob Burmeister vom Vollerbe Burmeister in Groß

Mimmelage 4a geheiratet und mit Taten-  
drang und Zuversicht waren sie auf dem  
Weg, den kleinen Hof an der Hasefurt in  
eine erfolgreiche Zukunft zu führen. Der  
kräftige Stammhalter, dessen Nachkom-  
men - wie wir heute wissen - den Namen  
Wellinghorst bis in das 21. Jahrhundert  
tragen würden, machte das Ehepaar  
Wellinghorst an diesem 3. April 1771  
glücklich.

Hinter dem Vater Johann Jakob, der mit  
seiner Heirat Colonus Wellinghorst gewor-  
den war, lag eine schöne Kinder- und  
Jugendzeit auf dem elterlichen Hof in Groß  
Mimmelage. Als er 1743 sechs Jahre alt  
war, hatten seine Eltern Cordt Burmeister  
und Maria Oldenhage ein prächtiges neues  
bis heute noch existierendes Erbwohnhaus  
errichtet und hier erlebte er in einem  
bäuerlichen Umfeld zusammen mit seinen  
Ge-schwistern, wie man es mit Fleiß und  
Geschick im Leben zu etwas bringen kann.

Weniger Glück hatte die junge Mutter  
Anna Maria in ihrer Kinder- und Jugendzeit.  
Im Alter von sieben Jahren starb ihr Vater  
**Hermann Wellinghorst geb. Wingmann**.  
Ein Jahr später heiratete ihre Mutter und  
Hofbesitzerin **Mette Alheid Wellinghorst**  
1755 in zweiter Ehe **Johann Gerdt Meyer**,  
bevor sie zwei Jahre später ebenfalls stirbt.  
Johann Gerdt bewirtschaftete als Wittwer  
Colonus Wellinghorst den Hof weiter und  
erreichte 1764 den Freikauf des Halberbes  
Wellinghorst von der Mundelnburg (vgl.  
WELLINGHORST 2016); eine Darstellung  
des Hofes findet sich in Abbildung 1. Nach  
15 Jahren als Wittwer ohne Erbberech-  
tigung auf dem Hof Wellinghorst bereitet er  
sich im April 1771 gerade auf seine zweite  
Hochzeit mit Anna Karrenkampf vor, um  
anschließend mit ihr als Heuermann Johann  
Gerdt Meyer in Gerdings Heuer in Vehs zu  
leben. Drei Geschwister und eine Halb-  
schwester von Anna Maria Wellinghorst  
sind im April 1771 bereits verstorben, so-  
dass neben ihrem Ehemann bei der Geburt  
von **Johann Hermann** lediglich ihre 20-  
jährige Schwester Catharina Adelheid sowie  
ihr Stiefvater Johann Gerdt Wellinghorst-  
Meyer an ihrer Seite sind. Außerdem  
krabbelt neben der Feuerstelle im Flett noch  
der eineinhalb Jahre alte erstgeborene  
Sohn Johann Hermann (vgl. SCHMIDT et  
al. 2017, Seite 40), der den Eltern ab und

zu durch seine epileptischen Anfälle Sorgen  
bereitet. Vor einigen Wochen hatte  
Großvater Cordt Burmeister während eines  
solchen Anfalls seinen Sohn bereits einmal  
zur Seite genommen und ihm zugeflüstert  
„Dei Johann Hermann, dei wett nich old,  
datt wett kien Buer“.

Aber an diesem Tag der glücklichen  
Geburt eines zweiten Sohnes hoffte die  
ganze Familie, dass die schlechten Zeiten  
für Anna Maria Wellinghorst vorüber sind.  
Der kleine kräftige Säugling sollte noch  
einmal den Namen **Johann Hermann**  
**Wellinghorst** bekommen, vielleicht wegen  
der nicht sehr hohen Lebenserwartung  
seines älteren Brü-derchens. Schon wenige  
Tage nach der Geburt saßen Familie und  
Nachbarn zur Taufe in der Stube des Hofes.  
Neben den Großeltern Cordt und Maria Bur-  
meister gehörten zu den Gästen der  
Patenonkel Wittwer Hermann Kerckhoff  
modo Henniger aus Hahlen, dessen  
Ehefrau Maria geborene Burmeister 1767  
gestorben war, sowie als Paten aus der  
entfernteren Wellinghorst'schen Verwandt-  
schaft Johann Klune und Catharina  
Borgerdings. Man freute sich über die  
beiden kleinen Kinder, unterhielt sich über  
die gerade laufende Frühjahrsbestellung  
und diskutierte über neue innovative  
Zukunftsaussichten in der Landwirtschaft.  
Insbesondere die Berichte von Hermann  
Henniger über den erfolgreichen Anbau  
einer ganz neuen Kulturpflanze, der  
Kartoffel, in Hahlen seit 1765 (vgl.  
BARLAGE 1990) sowie über die Pläne, in  
den nächsten Jahren einen neuen  
Entwässerungskanal, den Hahnenmoorka-  
nal, zu bauen fanden die besondere  
Aufmerksamkeit seines Schwagers Johann  
Jakob Wellinghorst. Sollte er vielleicht auf  
seinem Hagen neben dem Erbwohnhaus  
ebenfalls ein Stückchen Land mit dieser  
neuen Wunderpflanze Kartoffel bebauen  
und damit eine sicherere Nahrungsver-  
sorgung für seine junge Familie erreichen  
und würden weniger Überschwemmungen  
in Wasserhausen nach dem Bau des  
Hahnenmoorkanals in Zukunft sogar gene-  
rell zu höheren Erträgen auf den bis dahin  
oft überfluteten Feldern führen? Die Zukunft  
erschien verheißungsvoll. Seine Familie  
sollte und würde wachsen.



Abbildung 1: Das Halberbe Wellinghorst nach der Karte von Du Plat um 1790 mit den als Kampflur angelegten und seit der Hofgründung weitgehend unveränderten Hofflächen – 1 Erbwohnhaus mit Nebengebäude und Hofraum, 2 Hausgarten, 3 Kampfwiese, 4 Im Beele, 5 Straßenwiese, 6 Hagen, 7 Auf dem Flage, 8 Tobken Bülte, 9 Poller Bülte, 10 Furt, 11 Wellinghorsts Staken, 12 Vehser Mark, 13 Lechterker Mark mit Ascherbehl's Horst (aus DELBANCO 2012). Angrenzende Flächen sind neben der Kleinen Hase Grundstücke der Wasserhauser Halberben Wille, Lüssenborg, Ahlers und Boldewin.

Der kleine Johann Hermann entwickelte sich prächtig und auch seinem älteren Brüderchen ging es einigermaßen gut, als am 6. Oktober 1773 das Zwillingsspärchen Hermann Gerd und Anna Maria Adelheit Wellinghorst in Wasserhausen 3a das Licht der Welt erblickte. **Hermann Gerd Wellinghorst** würde einmal die meisten Nachkommen mit dem Namen Wellinghorst in das 21. Jahrhundert tragen. Zwar sollte im 21. Jahrhundert niemand von seinen Nachkommen mehr in Deutschland leben, aber im US-Bundesstaat Kentucky würden die Namensvarianten Wellinghurst bzw. Willinghurst im ebenfalls am Ohio liegenden Louisville 250 Jahre später an vielen Orten zu finden sein (SCHMIDT et al. 2017). Die Freude auf dem Hof Wellinghorst war an diesem Oktobertag also erneut sehr groß. Doch bald schon kehrten die Schicksalsschläge in das Leben der Familie Wellinghorst zurück. Am 10.11.1775 verstarb zunächst die letzte noch lebende Schwester von Anna Maria Wellinghorst, Catharina Adelheit Welling-

horst an der Wassersucht, und in den folgenden Jahren bis 1802 wurden zwar sechs weitere Kinder geboren, darunter der spätere Hoferbe **Hermann Heinrich Arnold Wellinghorst** am 27. Mai 1782, es wurden aber auch fünf Kinder zu Grabe getragen. Unter ihnen war am 24.5.1790 der erstgeborene Sohn Johann Hermann, der an Epilepsie verstarb.

### Johann Hermann Wellinghorst und Maria Elsabein Huslage

**Johann Hermann Wellinghorst** heiratete am 24.12.1792 (vgl. Abbildung 2) in Menslage **Anna Maria Elsabein Huslage** und hatte mit ihr zehn Kinder. Nachdem das junge Paar das erste Ehejahr noch auf dem Hof Wellinghorst in Wasserhausen verbringt, geht es ab 1794 in eine Heuerstelle des Hofes Rickhaus in Groß Mimmelage Nr. 12 (heute Schoo). Anfang des 19. Jahrhunderts wechselt die Familie dann in das Heuerhaus des Markkottens

Pogge in Groß Mimmelage Nr. 44, wo sie mehrere Jahrzehnte lebt. 1823 stirbt hier verarmt Johann Hermann Wellinghorst, 1844 seine Ehefrau Anna Maria Elsabein Huslage und 1863 die unverheiratete Tochter **Maria Elsabein Wellinghorst**. 1834 kommt der Kotten durch Heirat in den Besitz der Familie Deeber. 1858 ist Gerhard Borchering Pächter des Kottens. Über die anderen Kinder des Ehepaars Wellinghorst/Huslage und deren Nachkommen wissen wir Folgendes (siehe auch [Abbildung 3](#)):

Tochter **Catharina Maria Wellinghorst** heiratet Johann Hermann Wernsing aus Dalvers und lebt mit ihrer Familie zunächst als Heuerling auf Hof Schillingmann in Dalvers Nr. 15. Zwischen 1848 und 1854 wandert die Familie aus nach Madison in Illinois (unweit von St. Louis in Missouri), wo bis heute zahlreiche Nachfahren leben.

Tochter **Christina Maria Adelheid Wellinghorst** heiratet Johann Bernhard Wilbers oder Wilberding, ebenfalls aus Dalvers, und lebt mit ihrer Familie als Heuerling in Herbergen auf Hof Rolfes.

Sohn **Johann Hermann Wellinghorst** heiratet Christina Adelheid Detering und ist zunächst Heuerling auf Halberbe Gräner in Groß Mimmelage Nr. 11 und von den 1850er Jahren bis 1869 dann Heuerling auf Halberbe Diekmann in Groß Mimmelage Nr. 17. Als das Halberbe Diekmann 1869 verkauft wird, erwirbt er ein Stück Land und erbaut die Neubauerei Wellinghorst, Groß Mimmelage Nr. 60 (heute Familie Ebeling). Sohn Johann Arend Wellinghorst adoptiert

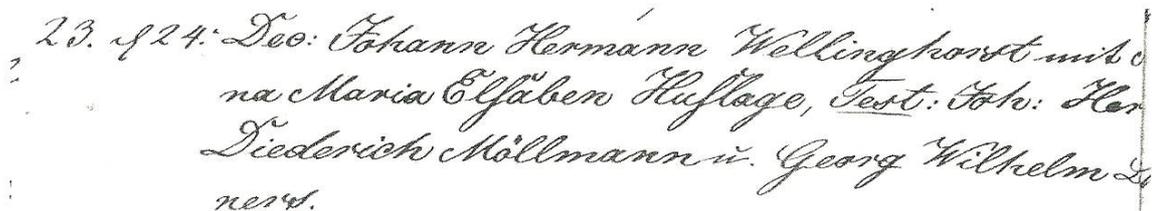
Bernhardine Wilhelmine Risto / Wellinghorst. Ihre Kinder Arnold Hermann Heinrich und Anna Wilhelmine Catharine (Käthe; vgl. Burgmannspegel Ausgabe Juni bis August 2016) trugen nicht den Namen des Vaters Heinrich Constanz **Dullberg**, sondern den Mädchennamen ihrer Mutter **Wellinghorst**. Zu den Nachkommen von Arnold Hermann Heinrich Wellinghorst gehören heute Familie Heinz Wellinghorst aus Wallenhorst und Familie Bernd Wellinghorst aus Gronau.

Nach unserem derzeitigen Kenntnisstand sind sie die einzigen noch lebenden Träger des Namens Wellinghorst aus diesem Familienzweig, ohne jedoch zu den direkten Nachkommen von Johann Hermann Wellinghorst und Maria Elsabein Huslage zu gehören. Den Resthof Diekmann kauft 1869 Landwirt Dallmann.

Sohn **Johann Gerhard Heinrich Wellinghorst** heiratet dreimal und ist für über 50 Jahre Heuerling bei Schenkwirt Ackmann / Miester in Klein Mimmelage 13c. Sein einziger Sohn aus erster Ehe stirbt bereits im Alter von drei Jahren.

Sohn **Johann Henrich Diederich Wellinghorst** heiratet am 26.10.1837 in Menslage **Marie Adelheid Engelbach** und wird Heuermann bei Meyer zu Menslage in Menslage 1d. Sie haben bis heute viele Nachkommen in den USA, über die wir weiter unten ausführlich berichten werden.

Über den jüngsten Sohn **Johann Gerhard Wellinghorst** gibt es nur Geburts- und Taufdatum.



23. 124. Do: Johann Hermann Wellinghorst mit  
na Maria Elsabein Huslage, Test: Joh: Hen  
Diederich Möllmann u. Georg Wilhelm  
nerst.

Abbildung 2: Eintrag im Kirchenbuch Menslage vom 24.12.1792 –  
Heirat von Johann Hermann Wellinghorst und Maria Elsabein Huslage

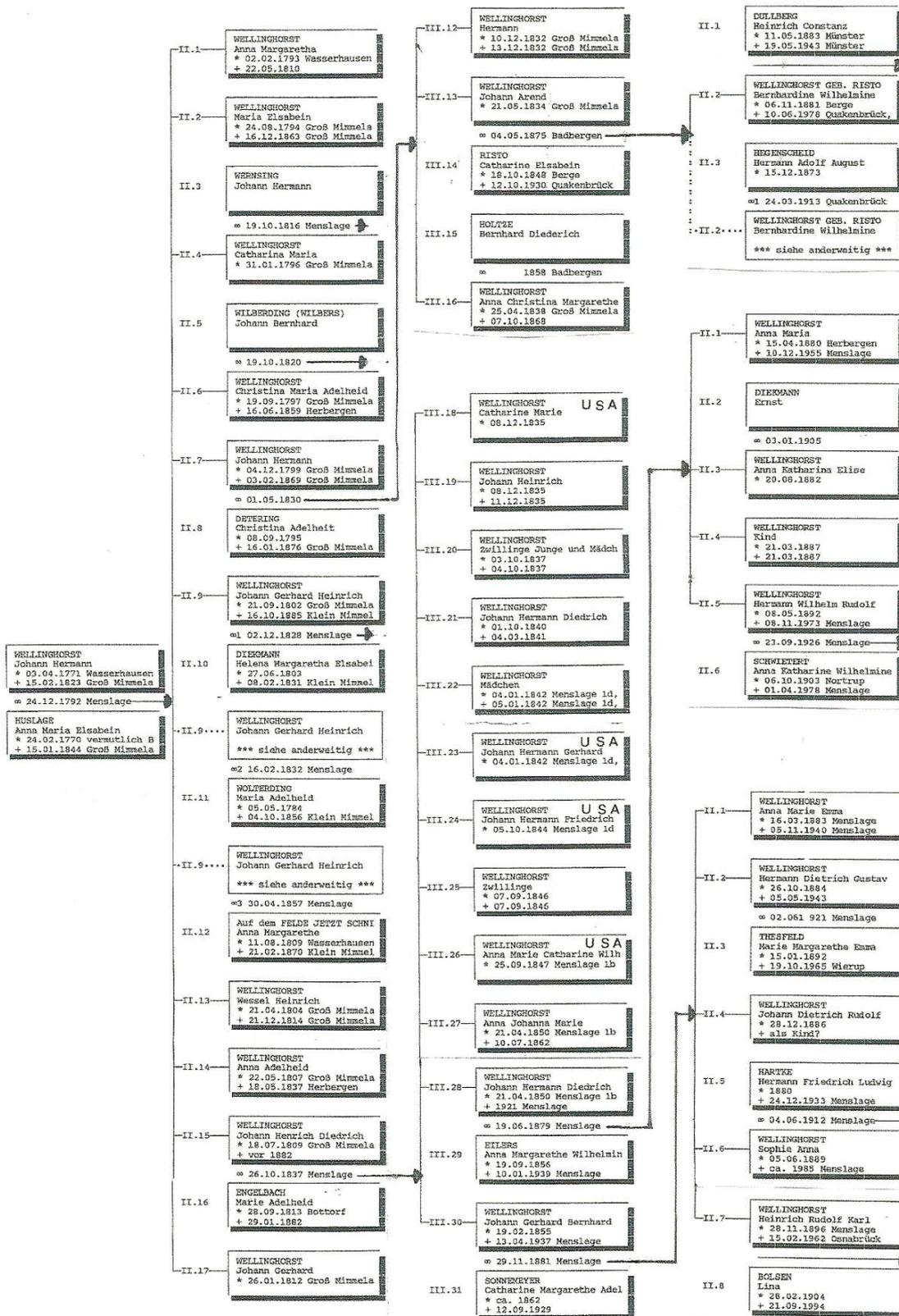


Abbildung 3: Einige Nachkommen von Johann Hermann Wellinghorst und Maria Elisabeth Huslage (vgl. SCHMIDT et al. 2017, Seite 40, Abbildung 5, Person 1)

## Das Ehepaar Johann Henrich Diedrich Wellinghorst und Marie Adelheid Engelbach

Dem Ehepaar Wellinghorst-Engelbach werden in ihrer Heuerstelle des Hofes Meyer zu Menslage insgesamt 14 Kinder geboren, darunter fünf Zwillingspaare. Anfangs wohnte die Familie noch im Backhaus, später in dem heute noch existierenden Doppelheuerhaus an der Hauptstraße in Menslage (vgl. Abbildung 4). Nur sechs der 14 Kinder überleben bis ins Erwachsenenalter; vier von diesen wandern in den Jahren 1859, 1866, 1869 und 1870 von Menslage an der Kleinen Hase nach

Amerika in den Bereich Cincinnati am Ohio-Fluss aus (siehe unten). Möglicherweise hat auch schon der Familienvater Johann Henrich Diedrich Wellinghorst selbst, vielleicht im Zusammenhang mit der Auswanderung seiner Schwester Catharina Maria Wernsing, im Jahre 1852 einen Versuch unternommen, in den USA Geld zu verdienen, musste aber bald darauf zurückgekehrt sein, da 1855 der jüngste Sohn Johann Gerhard Bernhard in Menslage geboren wird.

Zwei Söhne des Ehepaares Wellinghorst-Engelbach verbleiben in Deutschland:



Abbildung 4: Doppelheuerhaus des Vollerben Meyer zu Menslage, in dem u.a. die Familie Wellinghorst-Engelbach lebte (Foto aus dem Archiv von Marianne Gorny geb. Wellinghorst in Menslage)

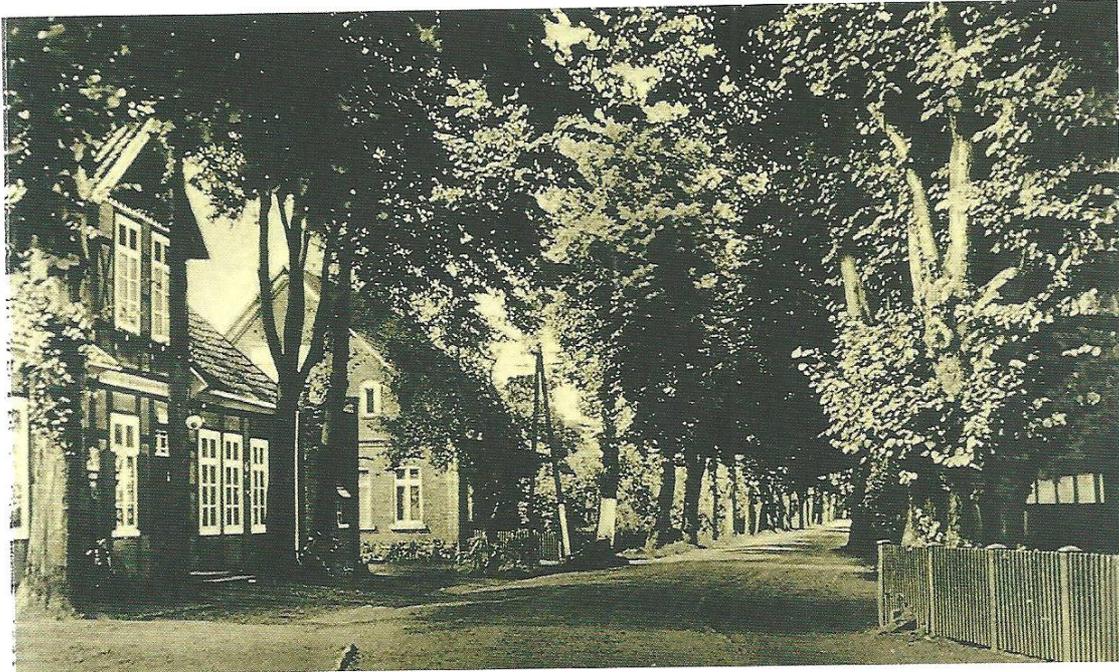
**Johann Hermann Diedrich Wellinghorst**, verheiratet mit Anna Margarethe Wilhelmine Eilers aus Herbergen, bleibt als Drechslermeister in der Heuerstelle der Eltern bei

Meyer zu Menslage, fertigt unter anderem Spinnräder und läutet etwa 50 Jahre lang die Kirchenglocken in Menslage. Zu seinen Nachkommen gehören die Familien Werner

Gorny und Marianne Gorny geb. Wellinghorst sowie Rolf und Udo Gorny. Marianne Gorny geb. Wellinghorst starb am 10.8.2007 in Menslage. Ihre Erlebnisse beim Einmarsch der englischen Truppen im April 1945 sind in den Menslager Heften veröffentlicht (GORNY 1995).

**Johann Gerhard Bernhard Wellinghorst**, verheiratet mit Catharina Margarethe Adelheid Sonnemeyer aus Bottorf, hat mit seiner Ehefrau fünf Kinder, ist Bäcker und Wirt und besitzt die Gastwirtschaft Wellinghorst in Menslage (siehe [Abbildung 5](#)), die 1908 sein Sohn Gustav Wellinghorst übernimmt (heute Apotheke; siehe hierzu SCHWIE-TERT 2017). Seine

Tochter Anna heiratet Ludwig Hartke aus Lonnerbecke. Das Ehe-paar hatte einen Sohn Hans Hartke, der 1985 unverheiratet in Menslage verstarb. Auch er veröffentlichte mehrere Beiträge in den Menslager Heften, u. a. auch über die Gaststätte seines Großvaters Johann Gerhard Bernhard Wellinghorst (HARTKE 1993). Dessen Sohn Karl Wellinghorst, geb. 28.11.1896 in Menslage, war verheiratet mit Lina Bolsen aus Lingen, die am 21.9.1994 als letzte Trägerin des Namens Wellinghorst aus diesem Ast der Familie in Osna-brück gestorben ist. Zu den Nachfahren gehört auch einer der Autoren dieses Artikels, Burkhard Schmidt in Berlin.



**Abbildung 5: Dorfstraße in Menslage mit 500jähriger Linde (rechts) und Gastwirtschaft Wellinghorst (heute Apotheke; vorne links)**

### **Die Auswanderer und die Königin des Westens**

Die übrigen vier Kinder des Ehepaars Wellinghorst-Engelbach verlassen zwischen 1859 und 1870 Menslage und siedeln sich in Cincinnati am Ohio an, dem größten linken Nebenfluss des Mississippi, der mit einer Länge von 1579 km und einer Breite von bis zu 1,6 km die Hase bei Weitem

übertrifft. Die Stadt wurde 1788 gegründet und entwickelte sich im frühen 19. Jahrhundert schnell zu einer bedeutenden Metropole, vor allem auch Dank der Dampfschiffahrt auf dem Ohio und dem Bau eines Kanals, der die Stadt am Ohio mit dem Eriesee im Norden verband. Seit 1850 kamen auch sehr viele deutsche Einwanderer nach Cincinnati, vor allem aus Nordwestdeutschland. So schreibt der damals

sehr populäre Reiseschriftsteller Friedrich Gerstäcker (1816-1877) in seinen "Streif- und Jagdzügen durch die vereinigten Staaten Nordamerikas"

*Die Königin des Westens, das Eldorado der deutschen Auswanderer! Fragt einen Deutschen, der aus einer der Seestädte in das Innere des Landes will, wohin er gehe, und die unausbleibliche Antwort ist: "Nach Cincinnati."*

*In Cincinnati wohnt eine ungeheure Menge von Deutschen; besonders der obere Teil der Stadt, der von dem Hauptteile durch einen Kanal getrennt ist, enthält fast nichts als die Wohnungen Deutscher, weshalb auch die Amerikaner jenes Stadtviertel "little Germany" nennen.*

Laut Wikipedia zählte die Metropole im Jahre 1880 mehr als 255.000 Einwohner, von denen 44 % Deutschamerikaner der ersten und zweiten Generation waren, was sich noch heute an den Nachnamen vieler Einwohner erkennen lässt. Im frühen 20. Jahrhundert steigt diese Zahl sogar auf 60 %, und es gab zeitweise bis zu fünf deutschsprachige Zeitungen. Interessant ist auch der Name des ehemals deutschen Einwandererviertels "Over the Rhine", der auf die Ähnlichkeit des Ohio-Tals (auch dort gab es Weinberge) mit dem Rheintal anspielt.

Bis heute ist das wichtigste Wahrzeichen der Stadt die in Abbildung 6 gezeigte Hängebrücke. Sie wurde von Johann August Röbling (1806 –1869) aus Deutschland erbaut, der später auch die weltberühmte Brooklyn Bridge zwischen New York und New Jersey konstruierte. Zum Zeitpunkt ihrer Eröffnung im Jahre 1866 war die Brücke über den Ohio mit einer Spannweite von über 300 m die größte Hängebrücke der Welt und verband Cincinnati mit Covington und anderen Vororten auf dem linken Flussufer, das übrigens zum Bundesstaat Kentucky gehört.



**Abbildung 6: Die Cincinnati-Covington-Hängebrücke von J. A. Röbling (Quelle: Wikipedia)**

### **Catharina Marie "Mary" Wellinghorst (1835-1905)**

Catharina Marie wird als erstes Kind des Ehepaares Wellinghorst-Engelbach am 8. Dezember 1835 in Menslage geboren. Ihr Zwillingbruder Johann Heinrich stirbt schon drei Tage später, und in den frühen Jahren ihrer Kindheit erlebt Catharina dann Geburt und Tod etlicher weiterer Geschwister. Auch sonst können wir vermuten, dass sie eine schwere Kindheit hatte, von Armut geprägt, in der Enge eines Backhauses des Meyerhofes, für den der Vater als Heuerling arbeitete. Um der schlechten Lage zu entfliehen, entschloss sie sich neun Jahre nach ihrer Konfirmation in Menslage zur Auswanderung in die USA. In einer Passagierliste des Schiffs Therese aus Bremen, das am 6. Okt. 1859 in Baltimore eintrifft, finden wir sie als "Cathrine Wellinghorsh, 23". In ihrem weiteren Leben in Amerika nennt sie sich dann allerdings "Mary".

Catharina Marie ist zwar das erste Kind der Familie Wellinghorst-Engelbach, das nach Amerika auswandert, aber einige Verwandte waren schon vor ihr ausgewandert: Außer der gleichnamigen Schwester ihres Vaters, verheiratet mit Johann Hermann Wernsing (siehe oben), sind auch zwei Brüder ihrer Mutter aus Menslage nach Davenport im US-Staat Iowa ausgewandert. Trotzdem scheint es sich nicht um eine echte Ketten-Auswanderung gehandelt zu haben, da Mary offenbar, nach allem

was wir wissen, auf sich allein gestellt war, als sie sich in Cincinnati im Bundesstaat Ohio angesiedelt hat.

Wir können nur vermuten, dass Mary Wellinghorst mit Zügen der "Baltimore and Ohio Railroad" gereist ist, deren Gleise seit 1852 die Hafenstadt am Atlantik mit dem größten linksseitigen Nebenfluss des Mississippi verbinden. (Vorher führte die Hauptroute in den mittleren Westen über New Orleans und dann per Dampfer den Mississippi aufwärts. Diesen Weg hatten noch ihre Onkel zweiten Grades aus Bottorf gewählt, die ca. 1840-50 den Zweig der Familie in Kentucky gründeten, vgl. SCHMIDT et al. 2017). Schon im Juni 1860 taucht die Auswanderin dann als "Mary Willingcost, 24" erstmals in einer US Volkszählung auf; sie arbeitet als Dienerin bei einer Familie Shaffer in Cincinnati. Bereits am 18. Oktober des selben Jahr heiratet sie dort den Gießer bzw. Scharniermacher **Friedrich August "Fred" Finke** (1831-1869), einen Einwanderer aus dem Diepholzer Raum. Die Ehe wurde in der North German Lutheran Church geschlossen, die als "plattdeutsche Kirche" offenbar für einen gewissen Zusammenhalt der Einwanderer aus dem Osnabrücker Nordland in Cincinnati gesorgt hat.

Abbildung 7: Totenschein von Amelia Nölker, geb. Finke, aus Bromley in Kentucky

Der erste Sohn (Henry) des jungen Paares lebt nur wenige Wochen (Juli-August 1861), und auch der zweite Sohn (Frederick) erreicht nur knapp das Erwach-

senenalter (Sept. 1865 - April 1886). In der Volkszählung von 1880 ist er als Buchhalter erwähnt. Die einzige Tochter Amelia Finke wird am 18. Juli 1863 geboren. Sie heiratet am 3. Juni 1885 George D. Noelker (1859-1910), Sohn eines deutschen Einwanderers, der wahrscheinlich ebenfalls aus dem Osnabrücker Nordland stammte. Das Paar lebt in Covington auf der Cincinnati gegenüberliegenden Seite des Ohio-Flusses. George ist Angestellter im Büro einer Eisenbahngesellschaft und arbeitet zeitweise auch als Schatzmeister des Städtchens Covington. Amelia und George haben im Jahre 1886 einen Sohn William. Über sein Leben ist so gut wie nichts bekannt, insbesondere auch nicht, ob es vielleicht noch heute lebende Nachfahren gibt. Zum letzten Mal erwähnt wird er in einem Adressbuch für Covington aus dem Jahr 1943, in dem William - mit Ehefrau Clementine - als Fahrkarten-Verkäufer für die Greyhound-Busgesellschaft genannt wird.

Kurz nach dem Tod des Vaters George Noelker im Jahre 1910 stirbt auch Amelia im Januar des folgenden Jahres. In ihrem Totenschein (siehe

Abbildung 7) wird der Mädchenname (Wellinghorst) ihrer Mutter erwähnt. Dies war für uns der erste Hinweis auf den Zweig der Familie Wellinghorst in Ohio, da es auf deutscher Seite keine mündliche Überlieferung bis ins 20. bzw. 21. Jahrhundert gegeben zu haben scheint.

Nach dem frühen Tod ihres ersten Ehemannes Fred Finke im Jahre 1869 ist unsere Catharine Marie Wellinghorst dann im Adressbuch von Cincinnati für 1875 als Witwe "Mary Finke" aufgelistet. Sie wohnt zu diesem Zeitpunkt zusammen mit ihren inzwischen ebenfalls ausgewanderten Brüdern "John" and "Fred" (siehe unten). Wenig später heiratet sie dann den Witwer **Friedrich Diedrich Wilhelm Schumde** (1844-1887, Abbildung 8) aus Kalkriese bei Venne. (Eine seiner Schwestern war in Cincinnati das Kindermädchen von William Howard Taft, der später der 27. Präsident der USA wurde.) "William" Schumde, wie er sich nach seiner Einwanderung 1858 in die USA nennt, arbeitet in Cincinnati als Saatgut- und Lebensmittelhändler.



**Abbildung 8: Wilhelm "William" Schmusde,  
Einwanderer aus Kalkriese bei Venne,  
Lebensmittelhändler in Cincinnati**

Das Ehepaar Schmusde hat dann im Jahre 1876 Zwillinge: Der Makler William Fred, verheiratet mit Mary Friese, verstirbt 1933 kinderlos bei einem Autounfall in Cincinnati. Seine Zwillingsschwester Clara Margaret arbeitet als Buchhalterin, später auch als Lehrerin. Sie wohnt in Bromley im Staat Kentucky auf der Cincinnati gegenüberliegenden Seite des Ohio, zeitweilig auch zusammen mit ihrer Halbschwester Amelia und deren Ehemann George Noelker. Im Jahre 1903 heiratet sie John Winspear aus dem US-Bundesstaat New York. Ein Jahr später kommt die einzige Tochter Clara Mary (1904-1974) zur Welt. Sie wird ebenfalls Lehrerin in Cincinnati. Da sie keine Kinder hat, endet mit ihrem Tod im Jahre 1974 der von der Immigrantin Catharina Marie "Mary" gegründete Zweig der Familie Wellinghorst in Ohio.

### **Johann Hermann Gerhard "John" Wellinghorst (\*1842)**

Johann Hermann Gerhard kommt am 4. Januar 1842 ebenfalls im Backhaus des Meyerhofs (Menslage 1d) zur Welt. Während seine Zwillingsschwester schon einen Tag später stirbt, wächst er in Menslage auf und ergreift den Beruf des Müllers und Bäckers. Ob er vielleicht in der Menslager Mühle gelernt oder gearbeitet hat, können wir zur Zeit nur vermuten. Dennoch scheint

er für sich keine Zukunft in Menslage gesehen zu haben, und so beantragt er beim Amt Bersenbrück im Mai 1866 die Erlaubnis zur Auswanderung. Zu diesem Zeitpunkt hat er noch nicht seinen Militärdienst in der Preußischen Armee abgeleistet. Es kam nämlich vor, dass es in einem Jahrgang mehr Wehrpflichtige gab als benötigt wurden, um die Sollstärke der Armee zu erhalten. In solchen Fällen wurde ein Losverfahren angewandt, um diejenigen Wehrpflichtigen zu bestimmen, die eingezogen werden sollten. Unser Verwandter scheint hier großes Glück gehabt zu haben. So heißt es in den Papieren zur Genehmigung seiner Ausreise: "indeß wegen seiner hohen Loos-Nummer zum Eintritt in den Dienst bislang nicht aufgerufen. Da er gegenwärtig bereits im 4ten Jahre seines dienstpflchtigen Alters sich befindet ohne in den Dienst eingestellt zu sein, so dürfte die erbetene Auswanderungs-Erlaubniß ihm nicht zu versagen sein" (Staatsarchiv Osnabrück, Rep. 335, Nr. 797).

Unverzüglich verlässt Gerhard Wellinghorst die Heimat an der Hase und geht in Bremen an Bord des Schiffes Hermann. Der moderne Dampfer war erst im Jahr zuvor in Dienst gestellt worden, verfügte aber noch zusätzlich zum Schornstein über zwei Segelmasten (vgl. Abbildung 9). Mit einer Geschwindigkeit von 12 Knoten unter Maschine konnte er den Atlantik regelmäßig in unter zwei Wochen überqueren. So erreicht Gerhard Wellinghorst schon am 4. Juni 1866 New York.



**Abbildung 9: Dampfschiff Hermann. Bilder und Modelle im Focke-Museum in Bremen**

Auch „John“, wie sich Johann Hermann Gerhard seit der Einwanderung nennt, scheint auf relativ direktem Weg an den Ohio gereist zu sein und sich in Cincinnati

angesiedelt zu haben. In den dortigen Adressbüchern findet sich "John" Wellinghorst schon ab dem Jahre 1867; einige Jahre später lebt er vorübergehend bei seiner verwitweten Schwester Mary, bevor er im Jahr 1876 **Louisa Becker** heiratet, eine Tochter des Möbelfabrikanten Wilhelm Becker aus Mecklenburg (siehe Abbildung 10).

Das Paar wird auch in der Volkszählung von 1880 erwähnt, wobei als Beruf des Ehemanns Lebensmittel-Großhändler angegeben wird. In diesen Zeitraum fällt auch ein interessanter Zeitungsartikel in "The Cincinnati Enquirer". Am 3. September 1877 wird dort berichtet, dass John Wellinghorst als Delegierter des "A. P. A. Maennerchors" an einem Treffen von insgesamt 13(!) deutschen Männerchören teilnimmt, die sich zum "Saengerbund of Cincinnati" vereinigen.

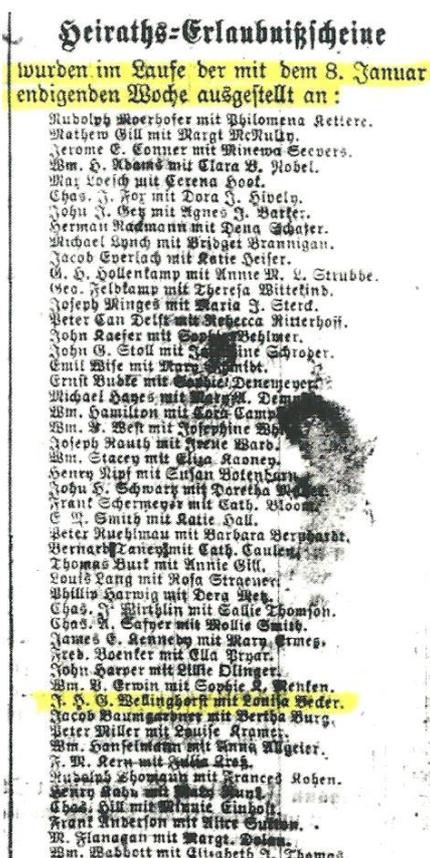


Abbildung 10: Heirats-Erlaubnis für J. H. G. Wellinghorst und Louise Becker ("Cincinnati Freie Presse", 9. Januar 1876)

Ein ganz anderes Licht auf unseren John Wellinghorst wirft der Zeitungs-Artikel in Abbildung 11 aus dem Jahre 1890: Am 29. Juli wirft Louisa ihrem Ehemann vor, sie seit Jahren nicht mehr versorgt zu haben, so dass sie sich selbst Geld verdienen und sich Geld von Freunden leihen musste. Am 20. Dezember findet sich in derselben Zeitung ein Hinweis, dass die Scheidung vor Gericht verhandelt wird. Soweit wir wissen, hatten John und Louisa keine Kinder.

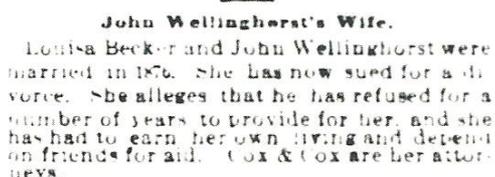


Abbildung 11: Louisa Becker verlangt die Scheidung von J. H. G. Wellinghorst („The Cincinnati Enquirer“, 29. Juli 1890)

Überraschenderweise taucht John Wellinghorst aber auch in den Menslager Kirchenbüchern noch einmal auf: Am 12. Feb. 1887 wird er als Taufpate des zweiten Sohnes seines jüngsten, in der Heimat verbliebenen Bruders Johann Gerhard Bernhard Wellinghorst (1855-1937) eingesetzt. Dabei kann aber nicht davon ausgegangen werden, dass John persönlich nach Deutschland gereist ist. Darauf lassen zumindest die unzutreffenden bzw. ungenauen Angaben zum Beruf ("farmer"), zum Wohnort ("Nordamerika") und Familienstand ("ledig") im Kirchenbuch schließen.

Ansonsten verliert sich allmählich die Spur von John Wellinghorst: Während er bis 1886 noch im Adressbuch von Cincinnati aufgelistet ist, findet sich ab 1888 eine gleichnamige Person im Verzeichnis von Kansas City, Missouri, die als Kutscher bei der Adams Express Company arbeitet. Dieser Paketdienst wurde schon 1839 gegründet und war berühmt dafür, dass er in den 1840er Jahren Zeitungen, die sich gegen die Sklaverei aussprachen, von den Nordstaaten in den Süden der USA schmuggelte.



Leider ist das Familienleben nicht von langer Dauer: Im Mai 1880 gibt Fred in einer Zeitungsannonce bekannt (Abbildung 13), dass sein Frau ihn verlassen hat ("left my board and bed"), und dass er ab sofort nicht mehr für ihre Schulden aufkommen wird. Im Juli des folgenden Jahres werden sie dann auch gerichtlich geschieden, mit der Begründung des Ehebruchs ("on the grounds of adultery").

**To Whom It May Concern.**—As my wife has left my bed and board, without just cause or provocation, I hereby give notice that I will no longer be responsible for any debts contracted by her. F. WELLINGHORST.  
May 21, 1880. 1¢

Abbildung 13: "The Cincinnati Enquirer" vom 27. Mai 1880

Schon im Oktober 1881 heiratet Fred erneut: Seine zweite Frau ist die Witwe **Mary Frances "Fanny" Simon**, eine in Cincinnati geborene Tochter von Immigranten aus England. Kurz nach der Hochzeit zieht das Paar zusammen mit Freds Tochter Katie, wie ja auch die oben aufgeführten Familie seiner Schwester Mary, aus der Stadt heraus auf das andere Ufer des Ohio. Sie siedeln sich im idyllischen und ruhigen Covington an (Abbildung 14), das damals auch unter dem Namen Lewisburg bekannt war. Anfangs scheint Fred noch zur Arbeit in die Großstadt zu pendeln, gegen Ende der 1890er Jahre verkauft er aber dann Tee, Kaffee und Gewürze in Covington.

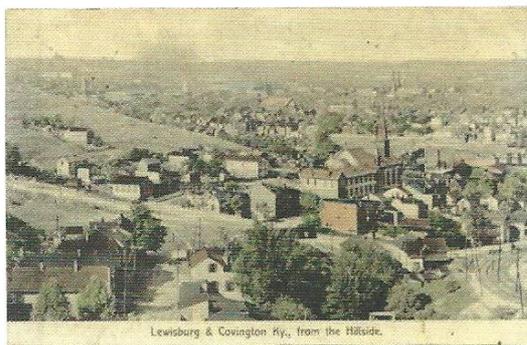


Abbildung 14: Blick auf Lewisburg und Covington. Im Hintergrund liegt Cincinnati, verbunden durch die Brücke hinten links im Bild

Nach dem Tod seiner zweiten Frau Mary im Dezember 1900 bleibt er zunächst noch zusammen mit seiner Tochter Katie in Covington und ist dort laut US-

Städteverzeichnis zumindest zeitweise auch als Kämmerer tätig, wie übrigens auch einer seiner Verwandten aus der Familie Noelker (siehe oben) im benachbarten Bromley. Ab 1913 taucht Fred dann, inzwischen schon fast 70 Jahre alt, als Mieter bzw. Untermieter an verschiedenen Adressen in Cincinnati auf. Gut möglich, dass er das Geschäft und die Wohnung in Covington nicht mehr halten konnte. Auch sonst sieht sein Leben nicht nach wirklichem Ruhestand aus: Offenbar übt er eine Anzahl verschiedener Beschäftigungen im Alter aus, darunter Türsteher in der Oper (1918), Schilderschreiber (1921), Gärtner (1924). Nach seinem Tod 1927 wird er auf dem "Spring Grove Cemetery" in der Familien-Grabstätte seiner Verwandten Schmutde und Winspear beigesetzt.

Da sich bisher keine weiteren Spuren der ersten Ehefrau Sophia Schröder nach der Scheidung 1881 gefunden haben, und auch die Tochter Katie nach 1908 scheinbar spurlos aus den uns per Internet zur Verfügung stehenden Quellen verschwindet, ist es eher unwahrscheinlich, dass es noch Nachkommen von John Wellinghorst bis in die heutige Zeit gibt.

### Anna Marie Catharine Wilhelmine "Minnie" Wellinghorst (1847-1917)

Mit der 1847 in Menslage geborenen Anna Marie Catharine Wilhelmine Wellinghorst gibt es noch ein viertes Kind des Ehepaars Wellinghorst-Engelbach, das von der Hase an den Ohio übersiedelt. Die junge Frau verlässt im Herbst 1870 an Bord des Dampfers "Ohio" Bremen und erreicht am 1. November die Hafenstadt Baltimore. Über ihren Verbleib in den nächsten Jahren wissen wir nichts, aber im September 1877 heiratet "Mina" oder "Minnie", wie sie sich jetzt nennt, in Cincinnati den verwitweten Schmied **Heinrich Ludwig Havekotte**, dessen erste Ehefrau "Minnie" Elmenhorst war, Tochter von deutschen Einwanderern. "Louis" oder "Lewis" Havekotte, wie er sich nennt, ist in Huntersville im benachbarten US-Bundesstaat Indiana geboren und aufgewachsen.

Bemerkenswert ist die Geschichte von Louis' Vater **Nikolaus Heinrich Havekotte** (1803-1888). Wie wir aus dem Buch von Udo Thörner (THÖRNER 2008) erfahren, in dem die Geschichte von über 2000 Auswanderern aus dem Dorf Venne liebevoll recherchiert ist, kam Nikolaus aus einer Heuerlingsfamilie aus dem Kotten Brunkenheide (Broxten 3d) in Darpvenne bei Venne. Nach seiner Auswanderung nach Cincinnati gehörte er zu einer Gruppe von etwa 30 Siedlungswilligen (überwiegend aus dem Raum Osnabrück bzw. Diepholz stammend), die 1836 das etwa 80 km nordwestlich gelegene Huntersville gründeten. Zusätzlich zur Gründung einer ertragreichen Farm war er Stellmacher und Zimmermann und baute die hölzernen Mühlräder, die in den ersten Mühlen in Huntersville zum Einsatz kamen. Außerdem betrieb er selbst Mühlen zum Wollkämmen sowie für Futter und Getreide, die mit Hilfe eines Göpels von Pferden angetrieben wurden.

Aber zurück zu seinem Sohn Louis: Schon vor seiner ersten Heirat kommt Louis Havekotte von Indiana nach Cincinnati, wo er 1860 erstmals im Census auftaucht. Normalerweise ist das Studium der Volkszählungslisten eine eher trockene Angelegenheit, aber hier nicht: Einer von Louis' Mitbewohnern gibt tatsächlich seinen Namen als Fred SoUndSo an, was den Volkszähler nicht gestört zu haben scheint (siehe Abbildung 15).

|                           |      |                |   |
|---------------------------|------|----------------|---|
| Fred <sup>d</sup> Kopper  | 31 m | Painted        | ✓ |
| Henry Korkeneger          | 31 m | habitat wacker | ✓ |
| Fred <sup>d</sup> Baumann | 32 m | Drayman        | ✓ |
| Louis Havekotte           | 18 m | Blacksmith     | ✓ |
| Fred. Scandis             | 32 m | carpenter      | ✓ |

Abbildung 15: Louis Havekotte und Mitbewohner in der Volkszählung von 1860

Von Cincinnati aus zieht Louis in den amerikanischen Bürgerkrieg (1862-65): Im Mai 1864 tritt er in die Armee der Nordstaaten ("Union") ein und bekleidet dort den Rang eines Korporals in der "Company C 139 volunteer infantry" (siehe Abbildung 16). Er wird aber schon im August desselben Jahres ehrenhaft entlassen.

|  |                 |                 |               |
|--|-----------------|-----------------|---------------|
| NAME OF SOLDIER: <i>Havekotte, Louis</i>         |                 |                 |               |
| NAME OF DEPENDENT: <i>Widow, Havekotte, Mina</i> |                 | Minor,          |               |
| SERVICE: <i>C. 139 Ohio Inf</i>                  |                 |                 |               |
| DATE OF FILING:                                  | CLASS.          | APPLICATION NO. | CERTIFICATE   |
| <i>1889 Nov. 4</i>                               | <i>Invalid,</i> | <i>737028</i>   | <i>76271</i>  |
| <i>1899 Dec. 14</i>                              | <i>Widow,</i>   | <i>688164</i>   | <i>479086</i> |
|  | <i>Minor,</i>   |                 |               |

Abbildung 16: Nachweis über Louis Havekottes Dienst im Bürgerkrieg. Auch seine Witwe Mina, geb. Wellinghorst, ist erwähnt.

Nach seinem Einsatz im Bürgerkrieg kehrt Louis Havekotte nach Cincinnati zurück, wo es beruflich steil bergauf geht: Die Firma Havekotte & Bode mit zeitweilig bis zu 21 Mitarbeitern spezialisiert sich auf den Bau von Wagen und insbesondere die Milchwagen in Cincinnati stammen überwiegend aus ihrer Produktion (FORD 1881). Am 5. November 1898 bricht in der Firma ein Feuer aus, das beträchtlichen Schaden anrichtet, und am 1. Dezember desselben Jahres stirbt Louis an Asthma (siehe

Abbildung 17). In seinem Nachruf in der Zeitung wird noch eine anderes typisches Produkt der Firma erwähnt, nämlich Zirkuswagen, deren charakteristische rote Farbe zu Havekottes Markenzeichen geworden zu sein scheint.

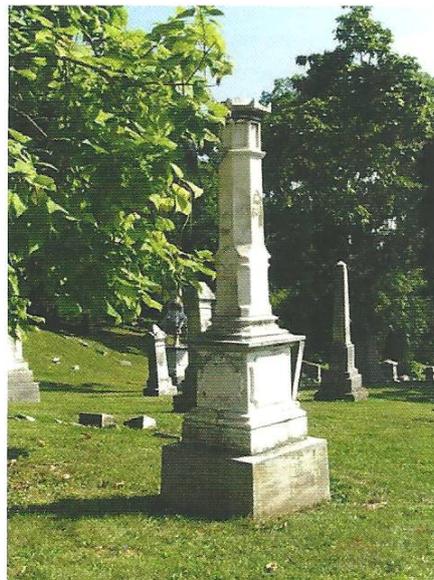


Abbildung 17: Grabstätte der Familie Havekotte auf dem "Vine Street Hill" Friedhof in Cincinnati, siehe [www.findagrave.com](http://www.findagrave.com)

Aus der Ehe von Louis Havekotte und Minnie Wellinghorst gehen drei Kinder hervor. Ein Sohn stirbt mit 14 Jahren an Rheuma. Mit den beiden Töchtern Clara und Norma lebt Minnie Havekotte, die offenbar keine weitere Ehe eingeht, nach dem Tod von Louis lange zusammen. In der Volkszählung von 1910 finden wir die drei Frauen in einem damals gerade neu erbauten, noch heute existierenden Haus (2341 Stratford Avenue) in Cincinnati. Während die Mutter Hausfrau ist, arbeiten die beiden Töchter Norma und Clara als Stenografinnen. (Im Census von 1900 verdiente sich die damals 14-jährige Schülerin Norma Havekotte noch Geld mit dem Verpacken von Süßigkeiten).

Die Tochter Clara Havekotte (1883-1931 (siehe Abbildung 18) verlässt 1911 das Haus ihrer Mutter, um den Bankangestellten (Freimaurer) William Francis Robertson, Sohn eines Migranten aus Montréal in Kanada, zu heiraten. Das Paar zieht dann aus Cincinnati heraus nach Terrace Park, in romantischer Lage am "Little Miami River", wo im März 1917 die Tochter Frances zur Welt kommt. Zehn Jahre später zieht die Familie ins benachbarte Milford, wo sie ein hölzernes Fertighaus aus dem Katalog der Firma Sears and Roebuck erwirbt; das Haus in der Mound Avenue gibt es heute noch.



Abbildung 18: Clara Robertson, geb. Havekotte

Als Frances Robertson 14 Jahre alt ist, stirbt die Mutter Clara während einer Herzoperation. Der Vater schickt Frances daraufhin in ein katholisches Internat. Die Tochter aber hat die High School nie abgeschlossen, wohl auch deshalb, weil sie Abenteuern nicht abgeneigt war. So nahm sie als einzige Frau an einem Schwimmwettbewerb im Ohio-Fluss teil - und gewann! Später war sie die erste Frau im Bundesstaat Ohio mit einem Motorradführerschein und kaufte sich eine 1936er Harley-Davidson (Abbildung 19). Unter anderem soll sie damit einmal ihren Vater nach New York gebracht haben.



Abbildung 19: Frances Robertson auf ihrer Harley Davidson (Baujahr 1936)

Eine andere Leidenschaft von Frances gilt dem Rollschuhlauf. Bei einem Wettbewerb im Jahre 1938 lernt sie **Louis Helmsderfer** kennen, den sie noch in demselben Jahr heiratet. Er stammt aus einem Zweig der Familie Helmsdörfer, die schon vor drei Generationen aus der Gegend von Schwäbisch Hall in Württemberg nach Cincinnati gekommen war und die überwiegend in der Gastronomie arbeitete. So auch Louis Helmsderfer selbst, der nach seiner Zeit bei der Handelsmarine in den 1940er Jahren später als Barkeeper im "Terrace Park Country Club" arbeitete. (Der Vater von Louis Helmsderfer starb an einem Schädelbruch

bei einem Treppensturz, der durch ein Bierfass verursacht wurde).

Frances und Louis haben vier Kinder, die sie im Haus in Milford, das sie von ihren Eltern übernommen haben, großziehen. Eine der Enkelinnen ist Melissa Garber, zur Zeit wohnhaft in Salt Lake City, von der wir viel über diesen Familienzweig erfahren haben. In Abbildung 20 ist sie bei der Taufe ihrer Tochter Zoe Francis im Jahre 2004 zu sehen. Zoe trägt das gleiche Taufkleid, das schon ihre Urgroßmutter Frances im Jahre 1917 getragen hat.

Außer Melissa und ihren Kindern haben Frances und Louis bis heute eine große Anzahl von Enkeln und Urenkeln. Obwohl nicht Namensträger, sind sie die einzigen (bisher bekannten) Nachkommen der vier Wellinghorst-Auswanderer nach Cincinnati; viele von ihnen wohnen allerdings nicht mehr in Ohio, sondern verbreiten sich allmählich auch auf die anderen Bundesstaaten, von Florida bis Hawaii.

### Abschließende Bemerkungen

Während der Menslager Teil der Familiengeschichte ganz überwiegend auf der Auswertung der örtlichen Kirchenbücher beruht, sind für die Klärung des weiteren Schicksals unseres Familienzweiges in

Ohio eine Vielzahl von Quellen im Internet verwendet worden: Neben den erwähnten Schiffslisten, Volkszählungen und Zeitungsartikeln finden sich im Netz teilweise auch Geburts-, Heirats- und Sterbedaten. Besonders hilfreich war die Internetseite des "Spring Grove Cemetery" in Cincinnati, des zweitgrößten Friedhofs in den USA, auf dem auch viele deutsche Einwanderer und ihre Nachkommen bestattet wurden. Die detaillierten Aufzeichnungen dort waren wesentlich für die oben stehende Rekonstruktion der Geschichte der Familie Wellinghorst in Ohio. Sie haben uns auf die Spur der noch lebenden Nachfahren (Familien Helmsderfer, Robertson, Garber) gebracht, mit denen wir teilweise heute über soziale Netzwerke im Internet in direktem Kontakt stehen.

Interessierte Leser finden komplette Stammbäume der Familie Wellinghorst und verwandter Familien (auf beiden Seiten des Atlantiks!) im Internet bei [www.ancestry.de](http://www.ancestry.de) sowie bei [gedbas.genealogy.net](http://gedbas.genealogy.net), die wir auch weiterhin aktuell halten werden. Über Rückmeldungen an unsere Email-Adressen freuen wir uns immer:

[wellinghorst@gmx.de](mailto:wellinghorst@gmx.de)  
[drbs.3663@gmail.com](mailto:drbs.3663@gmail.com)

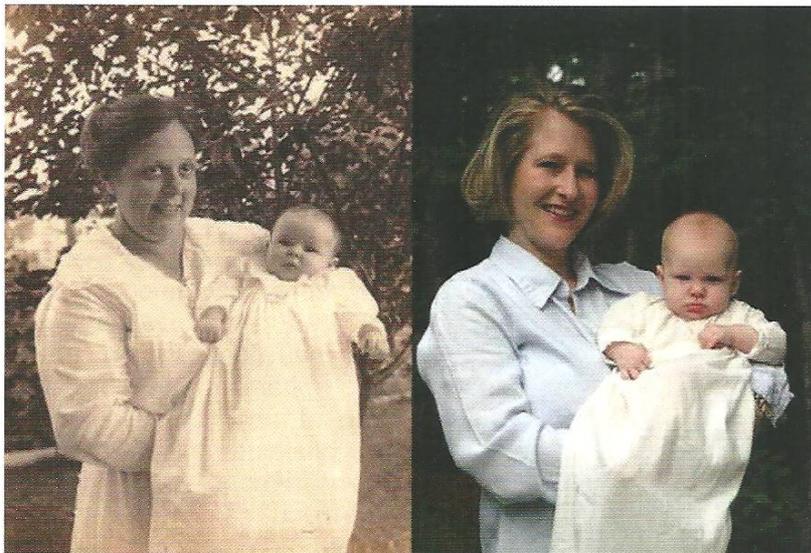


Abbildung 20: Zweimal dasselbe Taufkleid: Clara bei der Taufe ihrer Tochter Frances (1917, links). Melissa bei der Taufe ihrer Tochter Zoe (rechts, 2004)

## Literatur

- BARLAGE, H. (1990): Bauerschaft Hahlen – Kirchspiel Menslage. Gemeinde und Heimatverein Menslage, S. 317 - 334
- DELBANCO, W. (2012): Die Landesvermessung des Fürstbistums Osnabrück 1784 – 1790 durch J.W. Du Plat – Kirchspiel Menslage. Osnabrücker Geschichtsquellen und Forschungen Band 51,3
- FORD, H: A. und K. B. (1881): History of Cincinnati, Ohio – L. A. Williams & Co
- GORNY, M. (1995): Das Kriegsende 1945 im Kirchspiel Menslage. – Menslager Hefte, Sonderausgabe
- HARTKE, H. (1993): Der Heilige Abend. – Menslager Hefte, Nr. 7, S. 68 - 69
- SCHMIDT, B., WELLINGHORST, R. (2017): Vom Artland in den Wilden Westen: Geschichte der Familie Wellinghorst in Kentucky. – Menslager Hefte 31, S. 36 - 48
- SCHWIETERT, J. (2017): Das Hotel du Nord in Menslage. -- Am heimatlichen Herd, Ausgabe Oktober 2017
- THÖRNER, U. (2008): Venne in Amerika – Arbeitskreis Familienforschung Osnabrück (Hrsg.)
- WELLINGHORST, R. (1996): Wellinghorst: Wasserhausen – Artland – USA. Groß Mimmelage (Mskr. n. publ.)
- WELLINGHORST, R. (2016): Von Wendelinchorst bis Wellinghorst – Das Halberbe Wellinghorst in Wasserhausen bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts. – Osnabrücker Land – Heimat-Jahrbuch, S. 75 – 85